KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Haus Schränggigenstrasse 34 03.061

Objekt-Adresse: Schränggigenstrasse 34, 6440 Ingenbohl

Einstufung:	lokal
Datierung:	verm. 17. Jh.
KTN / EGID:	2031 / 257421
Koordinaten:	2689547.845 / 1207449.489
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	03.03-25
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 212.1.1

Würdigung:
Dem Wohnhaus kommt eine wichtige ortsbildprägende Bedeutung zu, da es am unteren Eingang in den Weiler Schränggigen und direkt an der Schränggigenstrasse steht. Zudem zeugt das Gebäude von der Entwicklung der Siedlung, die im Norden und Osten vom damaligen Dorf Brunnen mit Einzelhöfen und Weilern entstand. Das über gemauertem Sockel in Blockbauweise erstellte Gebäude ist ein Zeuge der bäuerlichen Kultur und übermittelt die im zentralen und östlich anschliessenden Alpenraum vorherrschende typische Holzbauweise.

Lage:
Das Gebäude steht im Weiler Schränggigen talseitig der Schränggigenstrasse. Der schmale Streifen zwischen Haus und Schränggigenstrasse sowie der nordseitig an das Haus anschliessende Bereich sind geteert. Talseitig ist dem Haus ein Garten vorgelagert; im Süden befindet sich ein neuerer Anbau.

Objektbeschrieb:
Das Wohnhaus verfügt über ein gemauertes Sockelgeschoss, zwei Wohngeschosse sowie ein Dachgeschoss und ist mit einem flachen Satteldach gedeckt. Dieses weist auf beiden Dachflächen je eine Schleppgaube auf. Auf beiden Traufseiten kragt das 2. Wohngeschoss aus. Die Wohngeschosse und das Giebelfeld sind bis auf das gemauerte hangseitige Erdgeschoss in Blockbauweise erstellt und teils verschindelt, teils mit vertikalen Brettern verschalt. Die talseitige Giebelfassade zeigt über hohem Sockelgeschoss im 1. Wohngeschoss eine mittige Vorstossreihe und seitlich davon je drei Einzelfenster. Im 2. Wohngeschoss gliedern drei Vorstossreihen sowie vier gekoppelte Fenster die Fassade. Ein Klebdach trennt den Giebel optisch von den Wohngeschossen. An der südseitigen Trauffassade hat es gegen Osten einen Kellereingang und darüber ein Fenster. Die hangseitige Trauffassadenhälfte ist neu gestaltet und mit einem Bretterschirm geschlossen. Die hangseitige Giebelfassade ist unregelmässig befenstert und mit zwei Klebdächern strukturiert. Der Hauseingang direkt ins 1. Wohngeschoss befindet sich an der nordseitigen Trauffassade gegen Osten. Die hangseitige Trauffassadenhälfte ist neu gestaltet und mit einem Bretterschirm geschlossen.

Baugeschichte:
Verm. 17. Jh. Erbauung eines zweiraumtiefen Wohnhauses (Stube, Nebenstube talseitig und Küche, Hinterstube hangseitig) mit Mittelquergang und je einem Eingang an den Trauffassaden direkt ins 1. Wohngeschoss. Im 2. Wohngeschoss in der talseitigen Haushälfte beidseits Auskragung, in der bergseitigen Haushälfte Lauben.
2007 Gesamtrestaurierung: Dach, Klebdächer, Schindelschirm, Bretterschirm, Fenster und Fenstergewände, zusätzlich Fenster an der Nord-, Süd- und Westfassade, Schliessen der zweigeschossigen Laube und Veränderung der ursprünglichen Eingangssituation

Quellen / Literatur:
- Archiv DPFL-SZ
- STASZ